

**Entwicklungsmöglichkeiten / Entwicklungsräume
Hötting-West, Kranebitten und Harterhof-Plateau**

Öffentlicher Workshop im Stadtteil

Ergebnisdokumentation

Helmut Hiess,
Wolfgang Pfefferkorn

Wien, 10.10.2014

Entwicklungsmöglichkeiten / Entwicklungsräume Hötting-West, Kranebitten und Harterhof-Plateau ERGEBNISDOKUMENTATION

Ort: Congress Innsbruck

Zeit: Donnerstag, 2.10.2014, 18:00 – 21:30 Uhr

1. PROGRAMM

- (1) Begrüßung und Einführung
- (2) Hintergrund und Rahmenbedingungen im gesamtstädtischen Kontext
- (3) Darstellung der Entwicklungsmöglichkeiten durch das Planerteam
- (4) Vertiefte Information an den Ausstellungsinself
- (5) Diskussion an den Tischen
- (6) Abschluss und Ausblick

2. ERGEBNISDOKUMENTATION

(1) Begrüßung und Einführung

Stadtrat Mag. Gerhard FRITZ begrüßt die TeilnehmerInnen und erläutert die Ziele des Workshops aus der Sicht der Stadt Innsbruck.

- Innsbruck ist eine attraktive und daher wachsende Stadt. Dadurch entsteht ein großer Bedarf an Flächen bzw. Wohnungen für die neuen BewohnerInnen, für zusätzliche Arbeitsplätze und für die erforderliche verkehrliche, soziale und technische Infrastruktur. Gleichzeitig soll Grün- und Freiraum gesichert werden und für die Erholungs-, Sport- und Freizeitbedürfnisse gestaltet werden.
- Der Stadtteil Hötting-West, Kranebitten und Harterhof-Plateau ist langfristig gesehen ein mögliches größeres Stadtentwicklungsgebiet. Daher wurde hier ein Planungsprozess gestartet, in dem es im ersten Schritt darum geht, auszuloten, welche Entwicklungsmöglichkeiten überhaupt denkbar wären. Zu diesem Zweck hat die Firma PRISMA in Abstimmung gemeinsam mit der Stadt Innsbruck ein erfahrenes Planungsteam beauftragt, erste Vorschläge zu erarbeiten.
- Der Stadt ist es ein Anliegen, die BürgerInnen möglichst frühzeitig zu informieren und ihre Wünsche, Sorgen, Bedenken, aber auch Vorschläge in die Überlegungen miteinzu-beziehen.

Ziel des Workshops ist es daher, die BürgerInnen über den Stand der Überlegungen zu informieren und Anregungen der BürgerInnen für die nächsten Planungsschritte aufzunehmen.

(2) Hintergrund und Rahmenbedingungen im gesamtstädtischen Kontext

DA Erika SCHMEISSNER-SCHMID (Leiterin des städtischen Amtes für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration) erläutert den fachlichen Hintergrund und die Rahmenbedingungen im gesamtstädtischen Kontext. Unterstrichen wird nochmals die grosse „Flughöhe“ dieser ersten Bearbeitung. Die aktuellen Herausforderungen der Stadt liegen insbesondere im stattfindenden und prognostizierten weiteren Bevölkerungswachstum der Gesamtstadt. Dieses ist verteilt über die Stadt zu bewältigen. Dazu braucht es weitere Verdichtungen, aber auch einzelne Siedlungserweiterungen. Im Stadtgebiet Hötting-West/Kranebitten bietet sich mit dem Bau der Straßen- und Regionalbahn eine große Chance, nicht nur bestehendes, sondern auch künftiges Stadtgebiet sehr gut zu erschließen und damit die Stadt in ihrer Nutzungs- und Funktionsvielfalt weiterzubauen.

(3) Darstellung der Entwicklungsmöglichkeiten durch das Planerteam

Das Planerteam, vertreten durch FachexpertInnen für Städtebau und Raumplanung, Landschafts- und Grünraumplanung sowie Verkehrsplanung, präsentiert die bisher entwickelten Überlegungen und Vorschläge. Die Überlegungen und Vorschläge sind in der beiliegenden Präsentation dokumentiert.

(4) Vertiefte Diskussion an den Ausstellungseiseln

Im Saal sind sechs Ausstellungseiseln aufgebaut, in denen die Vorschläge des Planungsteams auf Plakaten dargestellt sind. Die Plakate sind auch in der Präsentation des Planungsteams enthalten. Die TeilnehmerInnen des Workshops haben die Gelegenheit, mit den VertreterInnen des Planungsteams deren Vorschläge zu diskutieren, Verständnisfragen zu stellen und eigene Ideen vorzuschlagen.

(5) Diskussion an den Tischen

Im nächsten Schritt haben die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, in Gruppen an den vorbereiteten Tischen ihre Einschätzungen und Stellungnahmen zu folgenden Fragen zu diskutieren und zu dokumentieren:

- Was gefällt mir an den Vorschlägen des Planerteams? - Zustimmung
- Was gefällt mir an den Vorschlägen des Planerteams nicht? - Ablehnung
- Was fehlt noch?
- Gibt es sonst noch Anmerkungen, die ich festhalten möchte?

Die Tische werden jeweils von einer Person aus dem Planungsteam oder aus dem Magistrat der Stadt Innsbruck moderiert.

Im Folgenden sind die Aussagen der Tische nach den vier Fragen zusammengefasst. Die Tischnummerierung ist nicht durchgängig, da nicht alle der vorbereiteten Tische besetzt waren.

ZUSTIMMUNG

TNr.	Aussage
5	Verfahren sehr positiv, weiter so!
5	Straßenbahntrassenlage sehr ok und beginnen
5	Birnbaumallee weiterführen
5	Lohbach-Grünraum sichern und aufwerten (Adresse!)
5	Differenzierung der Siedlungsräume nach Identitäten
6	Teichanlage anstatt Fußballplatz
6	Radwege, Fußwege
6	Sehr gute Vorbereitung! Gute Straßenbahnführung
6	Sehr gute Verkehrsanbindung
8	Ganzheitlichkeit, „kein Stückwerk“
8	Urbane Gestaltung, Plätze – Campus – Grünzonen
8	Einbindung ÖV ins Wohngebiet
8	Geplante Fuß-Radwege
8	Öffi-Anbindung durch Straßenbahn! Fuß- und Radwege gut geplant → bitte umsetzen
8	Vorausdenken für kommunale Erschließung Recycling (Retentionsflächen)
9	Transparente Planung mit Bürgerbeteiligung
9	Erhaltung und Erweiterung der Birnenallee
9	Bekanntnis zu neuen verträglichen Verkehrskonzepten für die Erschließung der Hangbereiche
9	Erhaltung der Grünfläche im Bereich der gelben Zone unterhalb des Knappen-Tals zwischen Peerhofsiedlung und Harterhof
10	Erhaltung der Birnenallee → mehr Grünfläche!!!
10	Verkehrerschließung grundsätzlich gut → Fahrrad und Fuss ausbauen
10	Hötting West ist ein Entwicklungs- und Siedlungsraum
12	Bestehende Konzepte ernstgenommen z. B. Lohbach
12	Gut, dass langfristige Ansätze (3/4) formuliert wurden
12	Straßenbahn im Quartier positiv
12	Durchmischung wichtig
13	Toll ist der geplante Platz an der Technikerstraße
13	Super – keine Verbauung oberhalb des Teichs / Spiel und Naturpark / westlich Peergründe

TNr.	Aussage
13	Dass im Konzept auch an Radwege gedacht wird
13	S-Bahn (eigene Trasse)
13	Positiv: Verlängerung der „Birnenallee“
16	Grünzone am Lohbach wird endlich weitergedacht!
16	Birnenallee weiterführen klingt toll!
16	Birnenallee erhalten zwischen Peerhof und Kranebitten
16	Mehr solche Workshops
16	Grundlagenforschung gemeinsam, Bürgernähe
20	Verdichtung auch im Kerngebiet Kranebitten den Eigentümern ermöglichen
20	Strukturen von Kranebitten bleibt erhalten
20	Großes Interesse der Bevölkerung am Prozess
20	Weiterentwickeln bestehender Stadtstrukturen
20	Verkehrslösung ÖV, Rad- / Fußverkehr

ABLEHNUNG

TNr.	Aussage
5	Entwicklungsgebiet 4 nicht langgezogen, besser kompakt um Kaserne
5	Uni-Campus nicht als Grünraum! sondern urban
5	Entwicklungsraum 3 wird abgelehnt
6	Sportplatz problematisch! Flutlicht vor Seniorenheim! Tribünen? Parkplätze?
8	Entwicklungsgebiet Nr. 3 und 4
8	Verkehrsbelastung steigt!! Individualverkehr wird trotzdem extrem zunehmen
9	Bebauung beim „roten Häusl“, nicht den Segelflugbetrieb beeinträchtigen
10	Kein Vereinssportplatz notwendig! Es gibt bereits Sportplatz
10	Mehr Grünflächen ohne Sportfunktion → Erholung, Parks
10	Ein zweiter Fußballplatz für Wen?
10	Entwicklungsraum ja, aber mit Erholungsräumen, kein Ghetto
10	Keine zusätzlichen Fußballflächen
10	Erweiterung ja, aber kein Ghetto → siehe Hötting-West Lohbach-Siedlung
10	Verbauung der Ebene, anstatt forstwirtschaftliche Flächen → Ablehnung! Landwirtschaftliche Flächen wichtig für Versorgung
10	Kein Ghetto!!!
10	Durch die vorrangige Bebauung der landwirtschaftlichen Flächen gehen wichtige Versorgungsflächen für immer verloren, sollten zumindest auch schwer bebaubare Flächen (Hänge) bebaut werden, nicht erst in 30 Jahren
13	Vereinssportplatz vor Seniorenheim zu laut, Beleuchtung zu hell
13	Vereinssportplatz zu wenig Platz, Lohbach müsste verlegt werden
13	Abtragung Deponie – Nein! Rückzugsort für Tiere, Amphibien, Reptilien
16	Wozu ist der Vereinsplatz NEU beim Altersheim notwendig?
16	Abwertung von bisher unbebautem Eigentum Zu hohe geplante Dichte mit 2.500 – 3.000 mit entsprechendem Verkehrsaufkommen (ohne Entlastung der Kranebitter-Allee) ohne die bereits bestehenden sozialen Probleme und Konflikte aktuell in der Siedlung – inklusiver schlechter Standard der Schulen – zu berücksichtigen Jahrelange Bauphasen mit entsprechender Lärm- / Staubbelastung
16	Thema Wohnungsvergabe: wenn die Grundverkäufer als „Bonus“ 10 – 20 Wohnungen aus dem sozialen Wohnbau als Eigentum erhalten, die dann teuer vermietet werden (Privat)
16	Keine organische Stadtentwicklung

TNr.	Aussage
16	Entwicklungsraum 3 in westlicher Hälfte zu steil (teilweise) für sinnvollen Wohnbau Keine neuen Ghettos wie letzgens im Westen des Lochbachs
16	„Aufstiegshilfe“ im Wohngebiet
20	Viel Grünfläche geht verloren
20	Lärmbelastung durch Fluglärm, Autobahn
20	Befürchtung, dass MIV stark zunimmt
20	Wertvolle Moorfläche!
20	Warum so dicht? Wohnqualität und Dichte = Widerspruch
20	Gärten und Landwirtschaft in Stadtgebiet wichtig → Krisenzeit
20	Hangverbauung (ER 3 und 4) vermeiden!

WAS FEHLT

TNr.	Aussage
5	UNI & BIG einbeziehen
5	Soziale Infrastruktur beachten, mitdenken
5	Höhenlage im Entwicklungsraum 1 klären
5	Grundeigentümer informieren
5	Uni-Campus war als Boulevard vorgesehen
5	Lawinensicherheit gegeben?
5	Aussage zum Harterhof fehlt (Szenarien)
5	Eckpunkte einer Stadtstruktur fehlen
5	Individualverkehr, Parkraumkonzept, Mobilitätskonzept fehlen
6	Platz für Rettung, Feuerverkehr, etc.
6	Naherholungsraum West, Fitness Parcours, etc.
6	Badesee
8	Problematik Lärm Flughafen
8	Flughafen verlegen?!
8	Anbindung Straßenbahn an Mittenwaldbahn
8	Direkte Busverbindung nach Kranebitten
8	Supermarkt in Kranebitten fehlt
8	Beleuchtete und befestigte Fuß- und Radverbindung zwischen Kranebitten und Technik
8	Naherholungsgebiet Inn neu gestalten – nachjustieren verbessern
9	Flächen mit gemischter Nutzung fußläufig erreichbar von Kranebitten
9	Birnenpresse → kollektive Nutzung der Früchte der Birnenallee (Mostbirnen)
9	Sanierung der überalterten Birnbäume der Birnenallee
9	Park & Ride am alten Flughafen
10	Fitnessmeile entlang des Flusses
10	Zuerst Hanglage verbauen, anstatt Flachland (Landwirtschaft)
10	„Harterhof“ in Planung einbeziehen (derzeit weiß)
10	Campus Technik als Stadtteilzentrum mitdenken – einbinden
10	Fitness und Erlebnismeile entlang vom Inn (Kranebitten dem Inn entlang Richtung Stadt (~ € 60.000,00)
10	Überlegung zur Uni als Nutzungsraum (+ Zentrum?) des Stadtteils fehlen
10	Zusätzliche Sportflächen weg von „FUSSBALLDENKEN“

TNr.	Aussage
10	Es fehlt „Wasser“ zur Freizeitgestaltung „Badesee-Rossau-West“
10	Retentionsfläche für Badesee nützen, wurde bereits oft diskutiert
10	Retentionsfläche als Bade(see)-Anlage nützen! Bedarf im Westen der Stadt
10	Badesee im Bereich der Retentionsflächen
12	Übergeordnete Strategie für die Stadt ist nicht erkennbar (inkl. Einbettung darin)
12	Welche Potenziale zur Verzahnung mit den bestehenden städtebaulichen Konzepten gibt es?
12	Hauptthema Nordseite (Bebauung in Hötting) ist Verkehr → wird hier nicht mitgedacht
12	Beziehung Planungsgebiet und größere Umgebung in Bezug auf Freiräume / Übergänge
12	Wie sieht Wechselwirkung mit Hötting-West aus?
12	Entwicklung südlich Kranebitter Allee
12	Frage der Verdichtung bestehender Strukturen bewusst ausgeklammert → Warum?
12	Bürgerrat Ideengewinnung (auch Strategie)
12	Keine Infos zur Situierung in der ganzen Stadt
12	Zustimmung: Durchmischung, Öffentliche Erschließung langfristig Übergeordneter Blick, Verflechtung → Stadt Verkehr, Freiräume und bestehende Struktur nachverdichten
13	Ökologische Überlegungen bezüglich Wildtiere, etc.
13	Bleibt Aulandschaft?
13	Wie breit ist der Uferschutzstreifen des Lohbachs?
13	Möglichkeiten zu „Gartln“ um Natur nicht nur am Balkon erleben zu können
13	Hauptzugang Uni auf Südseite verlegen, damit Wohngebiet entlastet wird
13	„Gstettn“ für Kinder = Freiraum in der Natur zum Spielen (ohne Stadtgärtnerei)
13	Nachpflanzung der Birnenallee
13	Bepflanzung der Birnenallee auf beiden Seiten
16	Entwicklungszone 1: 700 Arbeitsplätze? Wohin? Welcher Qualität? Ist das möglich bei 2.000 – 3.000 Einwohner
16	Verkehrskonzept: Abfahrt Autobahn Flughafen, ÖBB Haltestelle für Flughafen, Freiräume, Schulen
16	Krötenwanderwege zum Lohbach (vor allem Teich im Westen), bergseitig

TNr.	Aussage
16	Zum Anfahrtsweg für Feuerwehr etc. als Ersatz (bei Sperre) für Klammstraße eventuell über Harterhof
20	Bessere ÖV-Erschließung für Kranebitten
20	Überlegungen zu Grundwasserschutzgebiet
20	Klärung wie Sportfläche und Retentionsfläche zusammengehen
20	Welche soziale Infrastruktur soll kommen?
20	Nahversorger?
20	Parkflächenkonzept fehlt!
20	Energiekonzept fehlt
20	Zeitplan fehlt

SONSTIGE ANMERKUNGEN

TNr.	Aussage
5	Entwicklungsraum 1 auf Grundwasserblase?
5	Lohbach mit Inn / „Hawaii“ verbinden
6	Harterhof eventuell umfunktionieren zu einem Ausflugsziel?
6	Schönes Stadtteilzentrum; nicht nur aus Beton
6	Grünfläche / Parkanlagen westlich des Altersheimes
6	Ansprechende Optik der geplanten Häuser, nicht zu hoch
6	Grund von UNI soll für UNI bleiben, für spätere Entwicklungen! Eventuell für Studentenheim?
6	Hohe Qualität der Grünanlagen! (Uni, Repräsentationszwecke)
9	Erhaltung der schönen Barockkapelle auf dem Harterhof!
9	Lärmschutz von Fluglärm bei Wohnbebauung an der Kranebitter Allee
10	Bebauung am Plateau mit verdichtetem Flachbau (und keine Bauträgerlösungen)
10	Die Ebene verbauen ist bequem und einfach, visionäre Konzepte für weiter oben hätten mehr Charme
10	Ein Beachvolleyballplatz mit einem Netz als Dach ist eine Schnapsidee
10	Die Zwischenräume in der Lohbach-West-Siedlung werden nicht genutzt → braucht ein anderes Konzept
10	Erweiterung ja, aber keine „Ghetto“ Bauweise
13	Radius in der Kurve beim Seniorenheim erhöhen (zwei Busse kommen nicht aneinander vorbei) Bestand
13	Baufeld 2 und 3 = derzeit Wechselkrötenlaich-Gewässer
13	Mehr Rückzugs- und Wandergebiet in Richtung Norden für Amphibien
13	Amphibien stehen auf der roten Liste und müssen geschützt werden
13	Uni-Campus Tiefgarage
13	Vielfältige und naturnahe und einheimische Bepflanzung
13	50 m Schwimmbecken (Hallenbad) im Baufeld 3
16	Verkehrskonzept Kranebitter-Allee → eventuell Autobahnabfahrt Flughafen?
16	Platz für (Gemeinschaft- / Schreber-) Gärten in sonniger Lage (an Geländekante) Lärmschutz hinsichtlich Verkehrsflächen (Kranebitter-Allee ↔ Völs) → vor allem Richtung Flughafen
16	Infrastruktur schaffen vor Ausführung der Baulose
16	Steigen der Immobilienpreise!

TNr.	Aussage
16	Resümee Tisch 16: positive Skepsis
16	Workshop ist gute Methode! Sollte öfter gemacht werden
16	Soziale Infrastruktur
16	Park oder Garten statt (Vereins-) Sportplatz
16	Kurzparkzone Kranebitten
16	Wunsch ästhetischer und intelligenter Wohnbau! Architektur von vorhandener Hässlichkeit lernen!
20	Wenn Grundeigentümer und Stadt einig – wann Baubeginn?
20	Parkflächenkonzept für Gesamtstadt fehlt!

Eine Zusammenfassung der Aussagen ergibt folgende Schwerpunkte:

Frage „Was gefällt mir an den Vorschlägen des Planerteams?“

- Vorschläge zum öffentlichen Verkehr (9 Nennungen) und zum nicht motorisierten Verkehr (7 Nennungen)
- Die Information und Einbeziehung der BürgerInnen (7 Nennungen)
- Erhaltung der Birnbaumallee (6 Nennungen)
- Vorschläge zum Lohbach (3 Nennungen)

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Nennungen zu Einzelaspekten.

Frage „Was gefällt mir an den Vorschlägen des Planerteams nicht?“

- Vereinssportplatz beim Altersheim (10 Nennungen)
- Es soll kein „Ghetto“ entstehen (5 Nennungen)
- Die Vorschläge zum Entwicklungsraum 3 (4 ablehnende Nennungen, eine positive Nennung)
- Die Vorschläge zum Entwicklungsgebiet 4 (3 ablehnende Nennungen)
- Die vorgesehene Dichte (3 Nennungen)
- Die Vorschläge zum Entwicklungsraum 1 (2 ablehnende Nennungen)
- Die zu erwartende MIV-Zunahme (2 Nennungen)

Darüber hinaus werden einzelne ablehnende Stellungnahmen zu unterschiedlichen Aspekten genannt.

Frage „Was fehlt noch?“

- Verkehrskonzept, Aussagen / Maßnahmen zu Flughafen, Lärm, Park & Ride, Garagen, Kurzparkzone (10 Nennungen inklusive Aussagen unter Sonstige Anmerkungen)
- Aussagen, Präzisierungen, Vorschläge zu Kranebitten (8 Nennungen)
- Detailliertere Aussagen / Maßnahmen zum Lohbach / Amphibienschutz (7 Nennungen inklusive Aussagen unter Sonstige Anmerkungen)
- Vorschläge zu Fitness, Sport, Freizeit (7 Nennungen)
- Einbettung in eine gesamtstädtische Strategie (6 Nennungen)
- Badensee (4 Nennungen)

Darüber hinaus werden zahlreiche zusätzliche Aspekte einzeln genannt.

Frage: Welche sonstigen Anmerkungen möchte ich noch machen?

Die Nennungen zu dieser Frage konnten teilweise den anderen Fragen zugeordnet werden, Darüber hinaus ergeben sich keine Schwerpunkte auf Grund der Häufigkeit der Nennungen.

(6) Abschluss und Ausblick

DI Anne WEIDNER (Leiterin des Referats Stadtentwicklungsplanung) erläutert, dass im nächsten Schritt die Empfehlungen des Planungsteams in die Bearbeitung des neuen Örtlichen Raumentwicklungskonzeptes der Stadt Innsbruck (ÖROKO `25) einfließen werden. Im Zuge der ÖROKO-Fortschreibung wird es weitere öffentliche Informationen und politische Beratungen in den Gremien der Stadt Innsbruck geben. Informationen dazu sowie auch die Dokumentation des Workshops sind bzw. werden auf der Homepage der Stadt Innsbruck zur Verfügung gestellt. Die TeilnehmerInnen werden darüber hinaus eingeladen, auch nachträglich noch schriftlich Stellungnahmen oder Vorschläge einzubringen.

Stadtrat Mag. Gerhard FRITZ bedankt sich bei den TeilnehmerInnen für den konstruktiven aber dennoch kritischen Dialog und kündigt an, dass die BürgerInnen auch in Zukunft über weitere Planungsschritte informiert und zur Stellungnahme eingeladen werden.

Innsbruck 13.10.2014

Helmut Hiess
Wolfgang Pfefferkorn

GZ 14174/AP5_Öffentlicher WS/141002HoettingWestOeffWorkshopErgebnisdokumentation.doc/Hie-Alt